

Solothurn begeben und alldorten Ihre Zinnsleüth bereden, das [sie] Jhmmе Zinnsen oder andere Mittel einhendigen thedten, wie dan vor demme ahnmuthlicher weise und zue Jhrem nit geringen schaden auch schon beschechen. Also haben wir solchem allem vorzuepiegen nothwendig befunden, Eüch ... hiervor parte zue geben und ... zue ersuechen ..., dass wan Er Bengg sich selbiger Enden ... einfinden thedte, man Jhmmе nit vil gehör, weniger von seiner Fraaw Gmahlin Mittlen geben wolle, auch von Oberkheitswegen bei Jhr der Fraaw Kunigunda Buchin habenden Zinnsleüthen ... den bevelch zue ertheilen, dass Sie Jhmmе dem Benggen das wenigiste nit zue kommen lassen sollen, damit Jhmmе nit mittel zue anderen leichtfertigkeiten in die händt geschafft, und der Fraaw und Kinderen das Jhrige ... verschwendt werde". Gerne wolle man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

---

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt  
AH 47, 168-169 - Blatt 169<sup>F</sup> leer

## 71

1673 Oktober 6.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN LAND-  
VOGT IM THURGAU, HANS HEINRICH WASER

---

"Auff dis hin, so Leüthenambth Edter [E t t e r] mit Beystand Carll Ludtwig Engells, auch Hauptman Zundels als Anwäldt Amman Jacob Edters hinderlassenen Widtib undt Erben zue Bierwenikhen [Birwinken] im Turgeüw wegen der des Laas [Fallgebühr] Streitts [mit dem Stift Bischofszell]<sup>1</sup> halben auffgeschwollenen Kösten unns flehenlich vorbringen lassen, unndt wir zue genuesamber Nachricht verhört unndt verstanden haben wir gleiche Ursach befunden, Jhnen von deswegen eine final Urtheil abfolgen zlassen. Dessendtwegen unndt damit Sie gemelte Edterische Partey fehners nit mehr in unnöthige Köstungen gesprengt werde, als haben wir dir ernst und oberkheitlichen ansinnen wollen, das du lauth der Maiora [der im Thurgau reg. Orte] unndt unnserer lesteren als den ...<sup>2</sup> St.N. datierten Erkhandtrnus mit ...<sup>2</sup> cution ohne einiges fehners hinder sich ...<sup>2</sup> aufschub old umbtrib verfahren undt ...<sup>2</sup> thüest, damit dermahlen einest nit allein die genante Edterischen Erben zue Jhrem erwarteten Intent, sonderen wir zuegleich zue einer erwünschten Ruehw disers vertrieslichen gescheffts halben anparten mögen".

1) vgl. EA VI 1, 1185 Art. 307-314

2) Text zerstört.

---

Kopie, von Landschreiber Niklaus Andermatt - AH 47, 171

72

1678 Oktober 30.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN BUERGER-  
MEISTER UND RAT VON ZUERICH

---

"Was Eüch [als dem Vorort] ... von [Landammann und Landrat von] Schweitz für ein andtwortlicher Endtschluss über das an Sie des allgemeinen Eidtgen. Schirmbwerkhs halber ergangnes ansuechen schriftlich eingelanget habend wir aus gethaner freündteidtgen. participation danckhnemmig ersehen, und an bey aus Eüwerem ... so vil zue vernemmen gehabt, das Eüwere wohlmeinung wehre, von diser so wichtigen Materi auff erst haltender Gemein Eidtgen. Zuesamkhunfft [in Baden]<sup>1</sup> alle nothwendigkeiten zue verpflegen, zue welchem Ende dan allerseits dahin verordnete HH. Ehrendeputierte [von Zug: B e a t J a k o b I. Zurlauben und Andreas I t e n] mit allem genuesamben befelch und Gwaldt erschinen solten. Nun ... Eüch wirdt zweiffels ohn bekhandt sein, was zue Uri bey iüngst gehalten Landtsgmeind eben auch obangeregten Schirmbwesens wegen ausgefallen, auch an anderen Orthen für seltzsambe discursen unndt meinungen bey dem Gemeinen Mann sich verspüren lassen. Also das Wir ... [es] nit für guott erachten, von disers gescheffts wegen dismahlen Ein allgemeine Conferentz<sup>2</sup> anzustellen. Dan vermuetlich den einlaufenden unterschiedlichen Zeitungen nach zu besorgen sein, wie albereit zue Uri beschechen, bey anderen Orthen einen gleichen usschlag nemmen, unndt das Schirmbwesen völlig umbgestossen werden möchte". Dies habe man ihnen als Antwort nicht vorenthalten wollen.

1) vgl. EA VI 1, 1093 c

2) Diese fand dann trotzdem am 13. November in Baden statt und wurde auch von Zug besucht.

---

Kopie, von Landschreiber Niklaus Andermatt  
AH 47, 172-173 - Blatt 173<sup>r</sup> leer